



Wollen noch weitere Projekte umsetzen: Dr. Gerrit Ermel (Dr. Born - Dr. Ermel), Kirsten Bollrich (SEDD), Dr. Ellen Werner (IPU) und Michael Krenz (SEDD)

### Projektieren, Planen, Bauen für die Zukunft

## 20 Jahre IPU Freital

Vor 20 Jahren wurde das Freitaler Ingenieurbüro Dr. Born + Dr. Ermel (IPU) gegründet. Zu den größten Kunden zählt die Stadtentwässerung Dresden GmbH. Michael Krenz formulierte es auf der Feierstunde des Büros, am 19. Mai in Freital so: IPU + Stadtentwässerung = Kläranlage oder im Umkehrschluss: ohne Stadtentwässerung kein IPU. Letzteres lässt sich zwar nicht beweisen, aber dass die Kaditzer Anlage heute sicher nicht so aussehen würde wie jetzt, ist dagegen sehr wahrscheinlich. Denn als vor über 20 Jahren ein kompetentes Planungsbüro gesucht wurde, setzten sich die Freitaler gegen dutzende Mitbewerber durch. „Darunter waren Spinner und Besserwisser, aber auch sehr gute Ansätze, so dass die Entscheidung, welches Konzept für Dresden das beste wäre, uns wirklich sehr schwer fiel“, so Krenz in seinem Rückblick. Dr. Ellen Werner, seit 1997 Leiterin des Freitaler IPU, erinnert sich an diese Gründerzeit: An der Seite erfahrener Planungsingenieure entwickelte sich zielstrebig ein neues Team, mit regionalem Bezug. Darunter Projekte wie die Kläranlage Dorfthain oder die Abwasserentsorgung im AZV Südliche Börde. Sehr schnell wurden wir im Kreis der „Dr. Born + Dr. Ermel“-Unternehmen aufgenommen.

Inzwischen hat der Ingenieurverbund acht Bürostandorte in Deutschland und agiert auch

international. Für Hongkong beispielsweise soll der Bau einer Müllverbrennung überwacht werden. Das Leistungsspektrum der Ingenieure von Dr. Born + Dr. Ermel reicht inzwischen von der Planung bis zur Realisierung von Windkraftanlagen, über Biogasanlagen, elektrotechnische Projekte bis hin zu Kläranlagen. „Natürlich sind wir als IPU besonders stolz darauf, den Bau der Kaditzer Kläranlage maßgeblich mitgestaltet zu haben“, so Dr. Werner. Und das mit Recht, wobei so manche Entscheidung zu treffen war, die sich im Nachhinein auch hätte schnell als falsch erweisen können. Wie z.B. die großemäßige Auslegung der Anlage. Kurz nach der Wende ging man noch von rund einer Million bis 1,3 Millionen Einwohnerwerten aus. Oder das Hoch-

wasser 2002. Am Kaditzer Neubau entstanden zum Glück keine größeren Schäden. Doch das Ingenieurbüro wäre fast von der Weißeritz überflutet und damit alle Daten mit den Wassermassen unwiederbringlich weggespült worden, wäre man nicht kurz vorher umgezogen. Die Server befanden sich nämlich im Keller ...

An eine Aktion erinnert sich die IPU-Leiterin heute noch: „Mit der Entscheidung, dass das Abwasser aus Pirna und Heidenau auch in der Kaditzer Kläranlage gereinigt werden soll, musste das fertige Projekt in einer ‚Nacht- und Nebelaktion‘ umgeplant werden. Dazu kam, dass der Auftrag für den Rohbau schon raus war. In diesen Tagen und Wochen brauchten wir wirklich jede helfende Hand.“ Umso glücklicher ist das Büro, dass das Projekt so gut gelang und die Abnahmen durch die Stadtentwässerung Dresden im Wesentlichen ohne Mängel erfolgten.

Zur Geburtstagsfeier war auch Kirsten Bollrich von der Stadtentwässerung Dresden gekommen, die das Projekt Klärschlammfäulung leitet. Gemeinsam mit Dr. Ermel und Dr. Werner stießen die SEDD-Mitarbeiter Bollrich und Krenz auf eine weitere gute Zusammenarbeit an. Diese wird mit der Inbetriebnahme der Fauleier sicher nicht beendet sein, denn Ideen für neue Projekte hat das Quartett bereits jetzt schon. Michael Krenz ließ es sich nicht nehmen, den IPU-Jubilaren noch einen Tipp für die nächsten 20 Jahre mit auf den Weg zu geben: „Machen Sie lieber bei großen Vorhaben zahlreiche Teilprojekte, da gibt es mehr zu feiern!“ Bis zum 25. IPU-Geburtstag ist es aber auch gar nicht mehr so lange hin ...“ Uwe Zimmer, KLARO



Die Skulptur „Der Sonnenmann“ von der Bildhauerin Bettina Morio – ein Geschenk an die IPU – enthüllen die beiden Gesellschafter Hans-Dieter Matthias und Heiner Schröder (re.)